

Introduktion und Transsonation

Werktitel: Introduktion und Transsonation

Untertitel:

Musik für 17 Instrumente mit Klangmaterial aus Klangexperimenten von Band von Giacinto Scelsi

KomponistIn: [Haas Georg Friedrich](#)

Entstehungsjahr: 2012

Dauer: ~ 17m 30s

Genre(s): Neue Musik

Subgenre(s): Modern/Avantgarde Elektronische Musik

Gattung(en): Ensemblemusik Elektronische Musik

Besetzung: Ensemble Zuspielung

Besetzungsdetails:

[Altflöte](#) (1, auch Flöte), [Klarinette](#) (1), [Bassklarinette](#) (1, auch Klarinette in Es),
[Tenorsaxophon](#) (1, auch Sopransaxophon), [Horn](#) (2), [Trompete](#) (1), [Posaune](#) (2),
[Violine](#) (2), [Viola](#) (2), [Violoncello](#) (2), [Kontrabass](#) (2), Tonband (1)

Art der Publikation: Verlag

Titel der Veröffentlichung:

Georg Friedrich Haas: Introduktion und Transsonation

Verlag/Verleger: [Universal Edition](#)

Bezugsquelle/Preview/Hörbeispiel: [Universal Edition](#)

Beschreibung

"Die Komposition *Introduktion und Transsonation* ist im Rahmen des Projektes *Giacinto Scelsi Revisited* entstanden und von experimentellen Klangdokumenten Giacinto Scelsis inspiriert worden. Ein großer Dank gebührt der Fondazione Isabella Scelsi für die freundliche Überlassung von Kopien der originalen Tondokumente Giacinto Scelsis, die bei den Aufführungen von *Introduktion und Transsonation* auch zu hören sind.

Georg Friedrich Haas über dieses Projekt: „Die Komposition ist eine Hinführung und (Lautklang)-Übertragung des Scelsi'schen Denkens und der

Originaldokumente. Das Aneinanderreihen von Notenköpfen ist nur eine behelfsmäßige Lösung für das Problem der Fixierung einer komplexen Klangvorstellung. Die Speicherung von solchen Vorstellungen mit Hilfe elektronischer Medien ist als Fixierungstechnik jener der Niederschrift in Notensystemen absolut gleichwertig. Das elektronische Notationsverfahren Scelsis kann etwa mit dem Skizzenbuch Beethovens durchaus verglichen werden. [...] Scelsi hat bewiesen, dass es möglich ist, Musik zu komponieren, ohne sich im Kompositionssprozess der Mittel der Notation zu bedienen. Angesichts der künstlerischen Kraft seiner Werke ist es wohl zulässig zu formulieren, dass es sich hier nicht nur um eine Möglichkeit, sondern mehr noch, um eine ästhetische Notwendigkeit gehandelt hat.”

Werkeinführung, Universal Edition, abgerufen am 22.09.2021 [

<https://www.universaledition.com/georg-friedrich-haas-278/werke/introduktion-und-transsonation-14128>

Auftrag: Kompositionsauftrag vom *Klangforum Wien*, finanziert durch die *Ernst von Siemens Musikstiftung*.

Uraufführung

1. Mai 2013 - Köln (Deutschland)

Mitwirkende: *Klangforum Wien, Johannes Kalitzke* (Dirigent)